



KULTUR IM JANUAR 2026

Thema: «Scheitern tut weh – vom Umgang mit Misserfolgen»

19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Martin, Seuzach, Eintritt frei

19. Januar

«Resilienz - an den Widrigkeiten des Lebens wachsen?»
mit Franz Liechti-Genge, Theologe, Transaktionsanalytiker

26. Januar

«Theater: Gift und Gnade» mit Lilian Naef, Markus Amrein
und Eva Mann, (MLT-Productions). Ein Abend über Tod,
Trauer und Heilung mit anschliessendem Publikumsdialog.

2. Februar

«Spiritualität am Nullpunkt des Lebens» mit Andreas Loos,
Theologe bei Fokus Theologie, der Fachstelle für Erwach-
senenbildung der deutschschweizerischen reformierten
Kantonalkirchen

reformiert_katholisch

Kirchen in der Region Seuzach-Thurtal

Pfarrzentrum St. Martin, Reutlingerstr. 52, Seuzach

Apéro im Anschluss

Jeweils Kollekte zur Deckung der Unkosten

Franz Liechti-Genge, Theologe, Transaktionsanalytiker



19. Januar: «Resilienz – an den Widrigkeiten des Lebens wachsen?»

Das Leben ist abgründig, ich möchte es so gut wie möglich bestehen, was hilft mir dabei? Ein paar psychologische und spirituelle Anregungen. Der bekannte ABBA-Song «I have a dream» wird uns dabei anleiten.

Lilian Naef, Markus Amrein und Eva Mann (MTL Produktionen)

Ein Theaterabend über Tod, Trauer und Heilung mit anschließendem Publikumsdialog



26. Januar: «Theater: Gift und Gnade»

Ein Ehepaar verzweifelt am Tod ihres Kindes, ihre Beziehung zerbricht. Jahre danach treffen sie sich auf dem Friedhof bei der Grabaufhebung. Es kommt zum Gespräch, zur Anklage, zu Fragen. Lilian Naef (Spiel), Markus Amrein (Spiel) und Eva Mann (Regie) zeigen an diesem schwierigen Thema auf, wie ein Leben vergiftet oder eine gnadenvolle Wendung erfahren darf. Das Spiel geht über in einen Dialog mit dem Publikum.

Andreas Loos, Theologe bei Fokus Theologie, Fachstelle für Erwachsenenbildung reformierter Kantonalkirchen



2. Februar: «Spiritualität am Nullpunkt des Lebens»

Ob und wie sich christliche Spiritualität in Krisenzeiten bewährt, das beschäftigt ihn nicht nur theologisch, sondern vor allem auch aufgrund eigener Lebenserfahrungen.